

zen Osten von Europa nimmt das große und mächtige Rußland ein, dessen Gränze nördlich bis zum Eismeer, westlich bis zur Ostsee, südlich bis zum schwarzen Meere reicht, und dessen Besitzungen sich durch den ganzen Norden von Asien erstrecken.

Von den Ländern am mittelländischen Meere, insbesondere von Klein-Asien, Griechenland und Italien hat sich die Bildung über die ganze Erde verbreitet. Das mittelländische Meer war gleichsam der Mittelpunkt, um den die alten Völker sich sammelten und von dem sie sich ungern entfernten. Ihre weitesten Seereisen gingen gewöhnlich nur bis zu der Straße von Gibraltar, oder wie die Alten zu sagen pflegten, bis zu den Säulen des Herkules; denn so nannte man die beiden Vorgebirge, welche, nördlich in Europa und südlich in Afrika, die Meerenge einschließen. Ein Held, Namens Herkules, so erzählt eine alte griechische Sage, durchwanderte die ganze bekannte Welt und bekämpfte Räuber und Riesen und allerhand Ungethüme, wo sie sich fanden. Das Ende seiner Wanderungen war das westliche Spanien, und die Einbildungskraft der Völker hat aus den beiden Vorgebirgen zwei Säulen gemacht, die Herkules zum Andenken an seine Wanderungen hier aufgerichtet habe.

Die Säulen des Herkules waren für die Alten gleichsam das Ende der Welt. Die Phönizier, die in Asien an der Westküste des mittelländischen Meeres wohnten, wagten es wohl über die Säulen des Herkules hinaus in das atlantische Meer zu fahren, aber sie hielten sich immer nah an den Küsten; denn ihre Fahrten gingen nicht weiter, als bis zu den britischen Inseln, die schon damals wegen ihres Reichthums an Zinn berühmt waren, und bis an die Küsten der Ostsee, von wo sie den Bernstein holten. Tief in das atlantische Meer hinein wagte sich nicht leicht ein Schiffer, doch hatte man schon früh eine dunkle Sage von den glückseligen Inseln, die in dem atlantischen Meere liegen sollten. Vielleicht hatte irgend ein Seefahrer die canarischen Inseln besucht und diese als ein Land glückseliger Menschen geschildert; das aber ahnete damals noch Niemand, daß jenseits des atlantischen Meeres noch ein ganzer Welttheil liege. Wie es mit der Entdeckung dieses neuen Welttheils zugegangen ist, erfahren wir noch später; jezt merken wir uns die Lage und die Gestalt des Landes. Westlich wird es von dem großen Weltmeer, östlich von dem atlantischen Meere begrenzt. Der große Busen des atlantischen Meeres, der ungefähr in der Mitte des Landes dasselbe verengt, heißt von dem angränzenden Lande der mexikanische Meerbusen. Was nun südlich von diesem Meerbusen liegt, heißt Süd-Amerika, und was nördlich liegt, heißt Nord-Amerika, die Inseln aber in dem mexikanischen Meerbusen nennt man Westindien. Man stand nämlich in der irrigen Meinung, jene Inseln wären nur ein Theil des berühmten Indiens, das im Süden von Asien liegt; und weil man nach den Inseln bei Amerika gen Westen, nach dem eigentlichen Indien aber gen Osten fahren muß, so nannte man jene Inseln Westindien, und das asiatische Land erhielt den Namen Ostindien.

D. Schulz.